

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 71 (1984)
Heft: 4: Erinnerungs-Male = Marques du souvenir = Monuments

Artikel: Inszenierung der Erinnerung : Architekten Venturi, Rauch und Scott Brown
Autor: R.V.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-54230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inszenierung der Erinnerung

Drei Beispiele von Venturi, Rauch und Scott Brown

Es waren die Themen des Alltags, der Warenwelt und ihrer ästhetischen Reize, die die Architekten Venturi, Rauch und Scott Brown bei ihren Entwürfen leiteten. «Learning from Las Vegas» (1972) wird wörtlich genommen. Wenn es um die Architektur von Monumenten geht, um den Entwurf für die 300-Jahr-Feier von Philadelphia, um die Erinnerung an das Haus Benjamin Franklins oder um die Gedenkstätte der «National Football Foundation», werden die Elemente der Erinnerung inszeniert mit Licht, mit den Umrissen des historischen Gebäudes oder mit einer riesigen elektronischen Reklamewand.

Trois exemples de Venturi, Rauch et Scott Brown

C'étaient des thèmes de tous les jours, le monde du commerce et ses attrait esthétiques que les architectes Venturi, Rauch et Scott Brown exprimaient dans leurs projets. «Learning from Las Vegas» (1972) est pris à la lettre. Lorsqu'il s'agit de l'architecture de monuments, du projet pour le 300ème anniversaire de Philadelphie, du souvenir de la maison de Benjamin Franklin ou du lieu commémorant la «National Football Foundation», les éléments du souvenir sont mis en scène avec de la lumière, avec la silhouette des édifices historiques ou avec une gigantesque paroi publicitaire électronique.

Three examples by Venturi, Rauch and Scott Brown

The three architects Venturi, Rauch and Scott Brown were influenced in their designs by topics of our everyday world and its aesthetic stimuli. «Learning from Las Vegas» (1972) was taken literally. Elements of memories are put on stage with the help of light, or evoked by contours of historic buildings, or by a huge electronic public relations board; elements that is, designed for an architecture of monuments, the designing of a trecentennial ceremony in Philadelphia, an evocation of Benjamin Franklin's house or a memorial to the «National Football Foundation».

Penn's Light

Ein Vorschlag zur 300-Jahr-Feier Philadelphias

Es handelt sich hier um eine Skulptur, die zur Feier des 300. Geburtstages der Gründung Philadelphias durch William Penn im Fairmount Park platziert werden soll und sich vorläufig noch in einem frühen Planungsstadium befindet.

Wie aus den beigefügten Zeichnungen ersichtlich, besteht sie aus einem Lichtstrahl, der, nach Einbruch der Dunkelheit sichtbar werdend, von einer Erhöhung inmitten des Parkes ausgehend, die Luft senkrecht durchschneiden soll. An der Basis der Lichtskulptur soll eine Art botanischer Garten entstehen, der die in Penns Schriften erwähnten Bäume und anderen Pflanzen enthalten soll: Beispiele der einheimischen Flora, die ihn interessierten, und importierte Pflanzen, mit denen er in seiner neu gegründeten Kolonie experimentierte.

Diese Form der Skulptur würde ihren Eindruck, von ferne betrachtet, ebenso wenig verfehlen, als sie es aus der Nähe würde. Ähnlich dem Eiffelturm, dem St. Louis Arch oder der Fontäne von Genf würde dieser Lichtstrahl – durch seine Grösse und seinen symbolischen Gehalt – die Identität der Stadt, in der er

sich befindet, noch zusätzlich verstärken. In seiner Unberührbarkeit könnte er die Bedeutung eines inneren Lichtes gewinnen – eines der wenigen Symbole der Quäker, die in Penns Leben und dem seiner Kolonie soviel Bedeutung hatten. Das «Arboretum» wird in kleinerem Massstabe der unmittelbaren Umgebung, in der es sich befindet, Bedeutung verleihen und den Besuchern des Parks noch zusätzlich eine interessante botanische Besonderheit bieten. Der Lichtstrahl selbst würde, durch seine Platzierung auf dem Belmont-Plateau, in einer Achse mit der Benjamin-Franklin-Parkstrasse stehen, so dieser monumentalen Strasse durch eine landschaftlich gestaltete Umgebung zu einer grösseren Skala und vermehrter Qualität verhelfen und Center City via das Kunstmuseum und den Turm des Rathauses visuell und symbolisch mit dem Park verbinden.

Das Licht könnte leicht grün sein und sich im Zeitraum von Stunden nahezu unmerklich in andere Farbtöne verändern. Der Lichtstrahl selbst bestünde aus einem Ring von 8 Lichtreflektorenbündeln, wobei jedes Bündel aus 4 Niederspannungslampen von hoher Intensität bestünde, die in einem gemauerten Trog von etwa 20 Fuss Durchmesser platziert

wären (siehe Zeichnung). Jede Lampe hätte dabei eine Strahlungsintensität von 2 Millionen «foot candles» (1 lm/f²), was zu einem Wert von 64 Millionen Lumen pro Quadratfuss führen würde. Unter Einberechnung der typischen Feuchtigkeitswerte des Ortes und der gegebenen Luftverschmutzungswerte würde der Strahl in einer Länge von etwa 5000 bis 10000 Fuss sichtbar sein. Bei einer durchschnittlichen Betriebsdauer von 3 bis 4 Stunden pro Nacht würden die Lampen eine Lebensdauer von etwa 15 Tagen aufweisen. Die sich durch das nötige Ersetzen der Lampen ergebenden Kosten und der monatliche Verbrauch elektrischer Energie sind niedrig; letztere entspräche etwa demjenigen zweier Haushalten in Philadelphia.

Dieses Projekt könnte auch eine interessante Gelegenheit zum Testen alternativer Stromquellen darstellen; vor allem deshalb, weil sich die Anlage weit entfernt von erschlossenen Gebieten inmitten grösserer Grundstücke befindet und von symbolischer Bedeutung für die Region wäre.

① Projekt für das 300jährige Bestehen von Philadelphia «Penn's Light» / Projet pour le 300ème anniversaire de Philadelphie «Penn's Light» / Project for the tercentenary of Philadelphia: «Penn's Light»



P E N N ' S L I G H T

A PROPOSAL FOR THE CELEBRATION OF THE 300TH ANNIVERSARY OF PHILADELPHIA

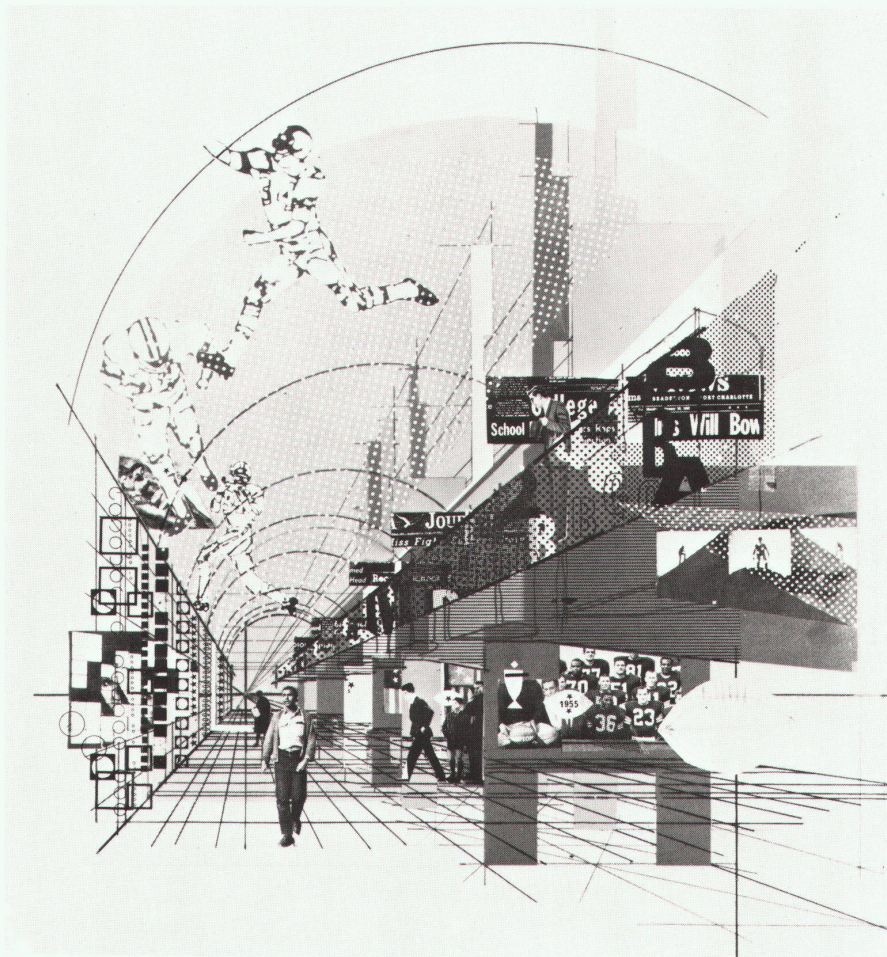
Wir glauben, dass ein Monument heutzutage eine grössere Anzahl der Bürger ansprechen sollte, dass ein Denkmal Penns und Philadelphias somit zwar von kühner Art, gleichzeitig aber auch weich, lebhaft und hübsch sein sollte. Gleichzeitig sind wir der Überzeugung, dass wir auf diese Weise – durch Lichter und botanische Aspekte – ein Maximum an Wirkung mit einem Minimum an Mitteln bewerkstelligen können; all dies, um ein Denkmal errichten zu können und unsere Umgebung dazu noch mit einer Anzahl verschiedener Dimensionen im Formalbereich, im Symbolhaften und in städtebaulicher Hinsicht zu bereichern.

Der nationale College-Fussball-Ehrenhallen-Wettbewerb in New Brunswick

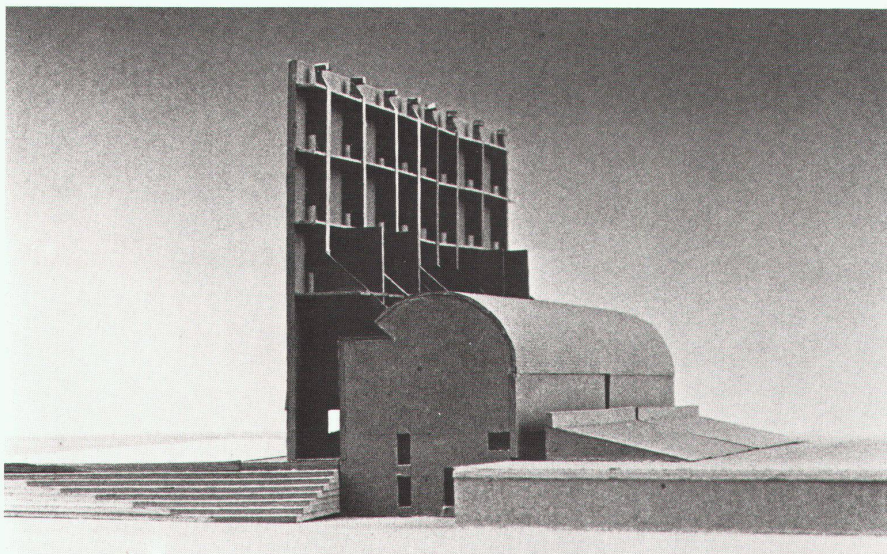
Das Programm für die Ehrenhalle des Colleges erforderte präzise und ausführliche Beziehungsstrukturen im administrativen Bereich, in den wissenschaftlichen Einrichtungen, der Bibliothek und den Verpflegungsräumen innerhalb der Ausstellungsräume. Hinzu kam, dass keine Einschränkungen der Ausstellungsmethoden bestanden.

Unser Entwurf setzte einen neuen Trend und war eindeutig neuer Art. So wurde er denn auch in grossem Masse diskutiert und publiziert. Viele der Ideen, die im VRSB-Entwurf erstmals zur Sprache kamen, wurden zumindest teilweise in der Expo von 1967 in Montreal realisiert sowie in anderen grösseren internationalen Ausstellungen seither. Dieser Entwurf kombinierte Projektion, grafische Darstellungen und traditionelle architektonische Raumverteilung, um eine Ikonographie der Medien zu schaffen; das heisst: um eine grosse Zuschauermenge sowohl zu unterhalten als auch zu unterrichten. Diesen Ideentypus, dass ein Raum nämlich durch Licht und Bilder verändert werden kann, gibt es im Theater seit jeher, stellt aber ein relativ neues Konzept in bezug auf Architektur und in der Welt des Kommerz dar.

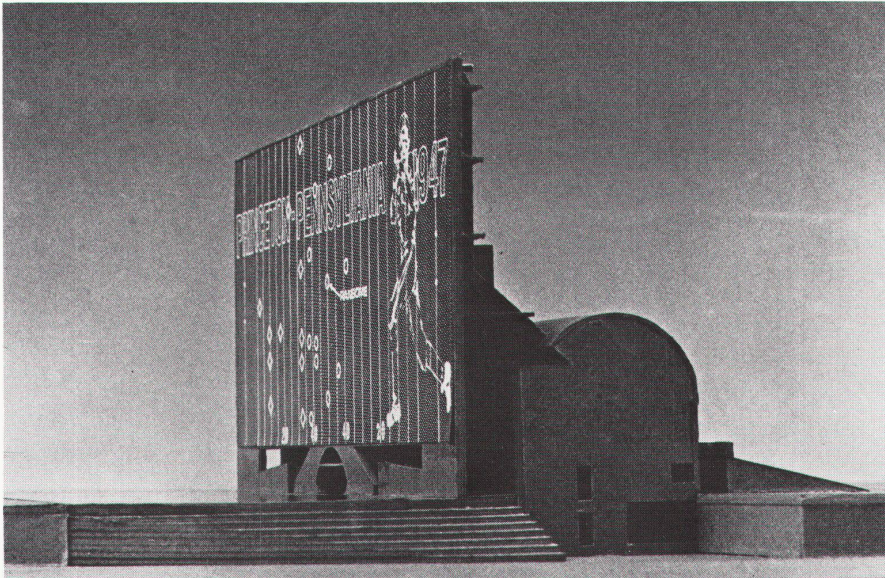
Unser Plan betonte den hohen Interaktionsanteil. Filme, die grosse Momente in der Geschichte des College-Fussballs zeigten, wurden an die Innen-



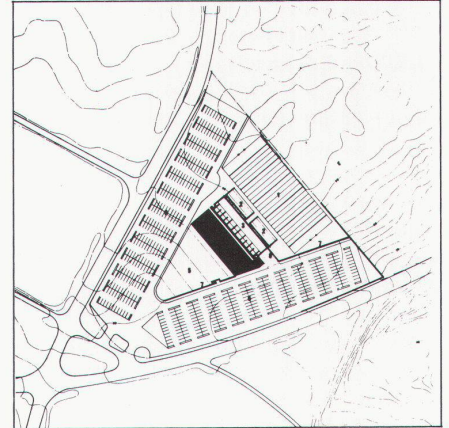
1



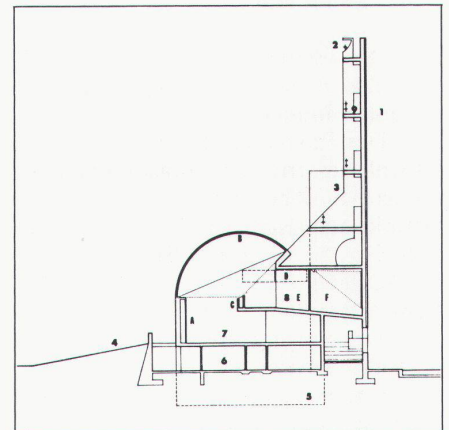
2



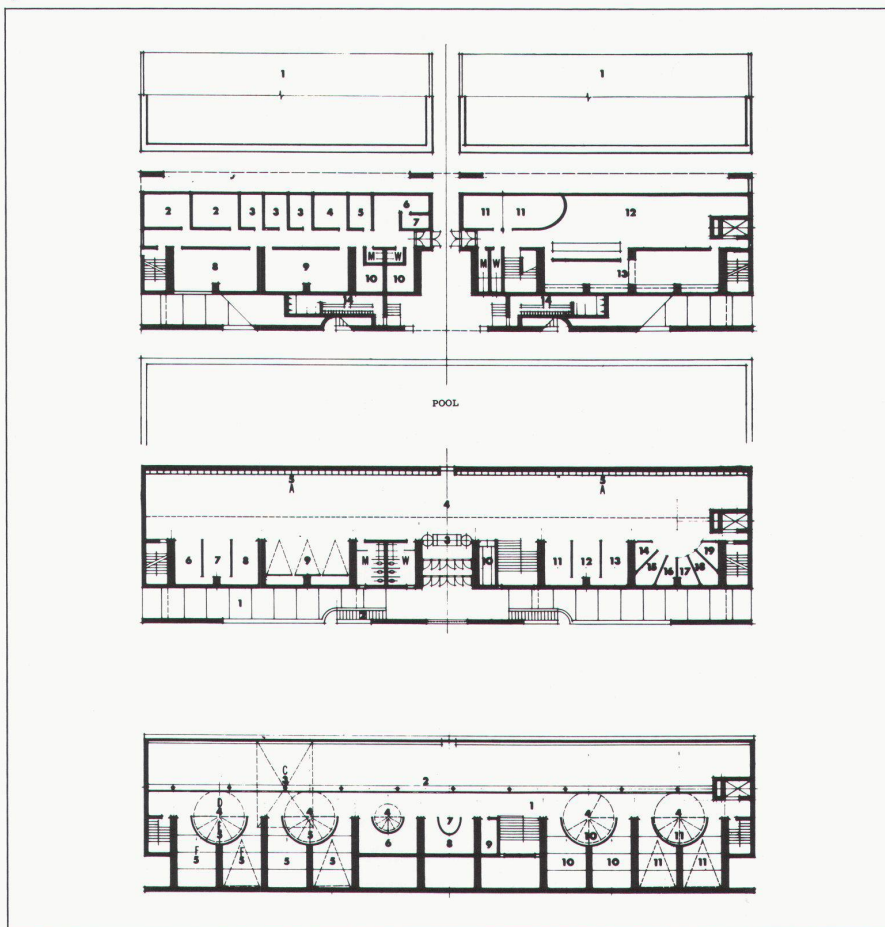
3



5



6



4

wände projiziert. Eine reiche Mischung von Bewegung und wechselnden Grössenskalen wurde dazu benutzt, das aufregende Element des Sports wiederzugeben. Das Äussere des Gebäudes wurde dazu entworfen, im ankommenden Touristen ein Gefühl der Erwartung zu erwecken. Die Rückseite des Gebäudes wurde ein integraler Teil der Tribüne, die auf das Fussballfeld der Fussball-Ehrenhalle blickt.

1 Collage der Halle / Collage de la halle / Collage of the hall

2 3 Modell / Maquette / Model

4 Grundrisse / Plans / Ground-plans

5 Situation / Situation / Site

6 Schnitt / Coupe / Section

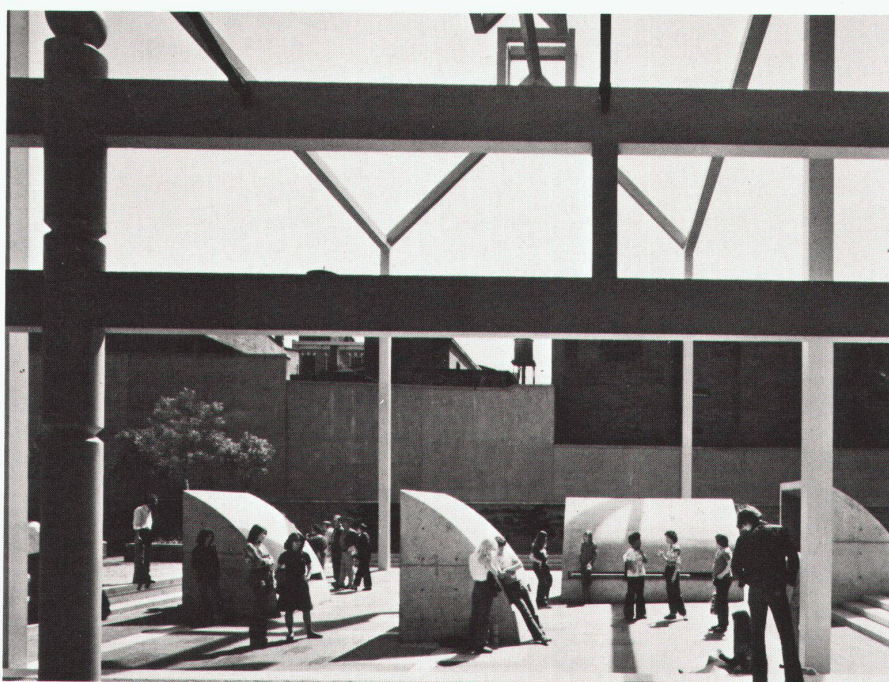
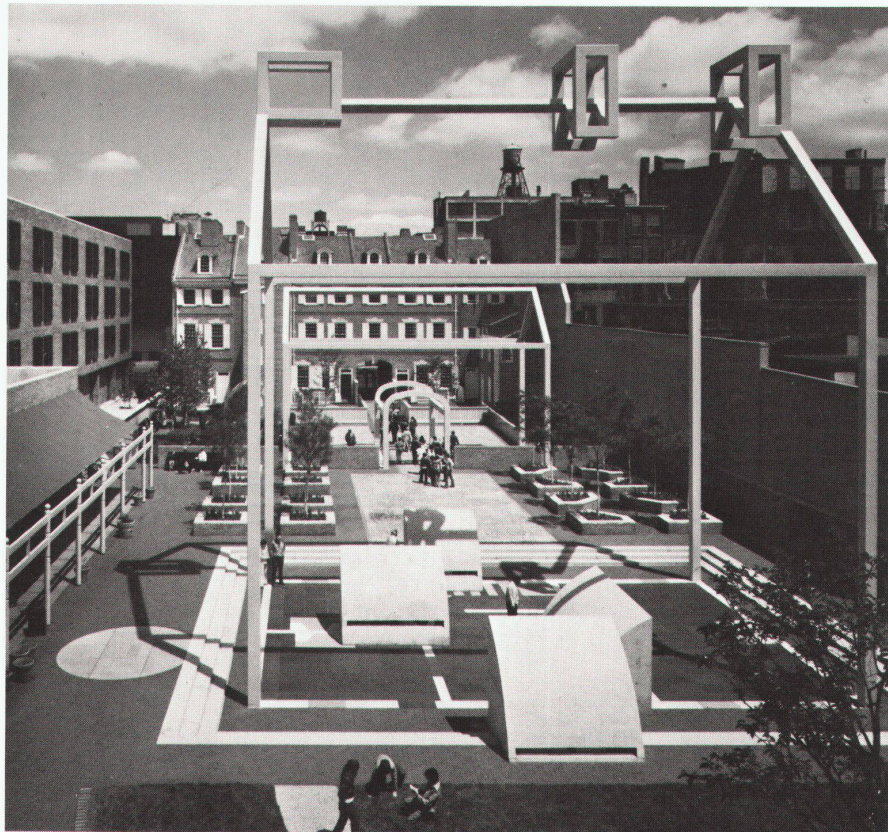
**Franklin Court, Independence
National Historical Park, Philadel-
phia (Pennsylvania)**

Dieses Projekt, ein Museum mit Denkmal für Benjamin Franklin, steht auf der Stelle, wo Franklin sich einst selbst ein Haus baute, zurückversetzt von der Market Street, in der historischen Altstadt von Philadelphia. Das Museum sollte sich in einen Kontext einfügen und dennoch eine ihm eigene, deutlich erkennbare Identität aufweisen. Es sollte Unterrichts- und Denkmalszwecken dienen, die Vorstellungskraft der Besucher anregen, eine reiche Geschichte vermitteln und dazu noch die geistige Haltung Franklins verdeutlichen, die Geschichte seines Lebens aufzeigen und seine Erkenntnisse darlegen.

Als Antwort auf diese vielseitige Herausforderung sahen wir von der üblichen Museums- und Denkmalsarchitektur ab, indem wir die Hauptausstellungsräume in die Kellerräume verlegten. Dies erlaubte uns dort, wo Franklins Garten einst war, einen offenen Raum zu schaffen. Die historischen Häuser, die die Market Street einst umrahmten, wurden rekonstruiert und zu einem Teil der Ausstellung. Genau wie zu Franklins Zeiten umschlossen sie den Garten, so dass der Eingang zum Denkmal, durch einen Durchgang unter dem Haus hindurchführend, die Bedeutung einer Entdeckung und die Qualität eines Traumes erhält. Innerhalb des Gartens wurde ein «Geist» von Franklins einstigem Haus erstellt, um anzudeuten, wie es damals war, und dennoch im Zentrum des Blockes den schönen Park zum jetzigen Gebrauch belassen zu können. Die Landschaftsgestaltung erinnert an einen Garten des 18. Jahrhunderts. Er enthält bequeme Einrichtungen für die Besucher und wurde so gestaltet, dass er auch intensivstem Gebrauch standhalten kann.

Franklin Court ist eine der meistbesuchten Attraktionen im Independence Park (Unabhängigkeits-Park) und scheint immer noch ebenso beliebt zu sein wie zur Zeit seiner Eröffnung. Wie zu Franklins Zeiten ist hier auch heute noch eine ruhige Oase abseits der belebten Geschäftsstrassen.

R.V.

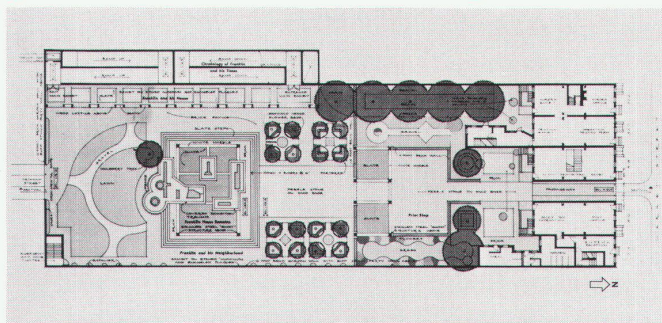




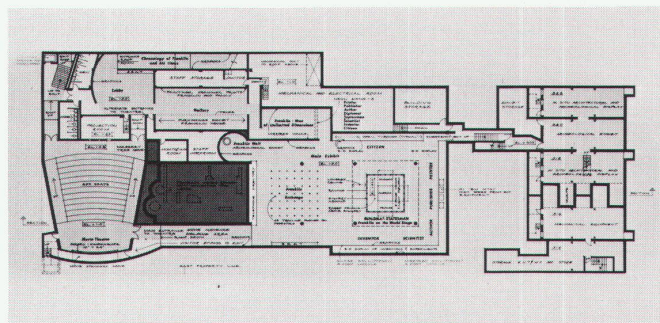
3



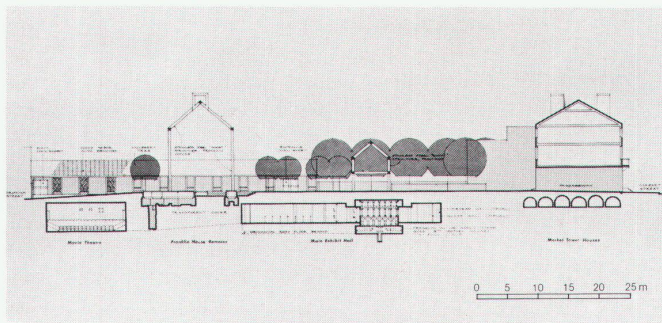
4



5



6



7

1 Ansicht / Elévation / View

2 «Innerhalb» des Hauses / «Au sein» de la maison / View "Inside the house"

3 Portikus / Portique / Porticus

4 Der Platz / La place / The square

5 Grundriss, Gartengeschoß / Plan de l'étage jardin / Ground-plan, garden floor

6 Untergeschoss / Sous-sol / Basement floor

7 Schnitt / Coupe / Section